

Messstellenbetreiber wollen bestehende Gateways nutzen

[22.10.2026] Mehrere wettbewerbliche Messstellenbetreiber schlagen vor, Smart Meter Light auf Basis bestehender Smart-Meter-Gateways einzuführen. Durch die gemeinsame Nutzung der Geräte an räumlich getrennten Messstellen sollen die Kosten sinken und der Roll-out beschleunigt werden.

Mehrere wettbewerbliche Messstellenbetreiber und Unternehmen der Smart-Meter-Branche wollen die Einführung von Smart Meter Light durch die gemeinsame Nutzung bestehender Smart-Meter-Gateways vereinfachen. Wie die Initiatoren [Solandeo](#) und [Hausheld](#) mitteilen, sieht ein gemeinsames [Positionspapier](#) vor, die sogenannte 1..n-Technologie künftig auch für räumlich getrennte Messstellen zu nutzen. Dafür seien gesetzliche Anpassungen erforderlich.

Die 1..n-Technologie ermöglicht es, mehrere Messstellen über ein einziges Smart-Meter-Gateway anzubinden. Das Verfahren kommt bereits in Mehrfamilienhäusern und beim straßenweisen Smart Meter Roll-out zum Einsatz. Nach Angaben der Initiatoren ist die Technik tausendfach im Einsatz.

Der Vorschlag sieht vor, Smart-Meter-Gateways künftig auch bei zertifizierten Gateway-Administratoren zu betreiben. Auf diese Weise könnten mehrere räumlich getrennte Kunden ein Gateway gemeinsam nutzen. Dies soll insbesondere freiwillige Einbauten und bundesweit verteilte Installationen wirtschaftlicher machen.

Nach Einschätzung der beteiligten Unternehmen ließen sich dadurch die Kosten des Smart Meter Roll-outs senken und bestehende Marktprozesse und Datenformate weiterverwenden. Auch die Sicherheitsfunktionen der vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zertifizierten Smart-Meter-Gateways blieben erhalten.

Die Initiatoren fordern den Gesetzgeber deshalb auf, bestehende Smart-Meter-Gateways ausdrücklich für Smart Meter Light zuzulassen und die Nutzung der 1..n-Funktion durch zertifizierte Gateway-Administratoren zu ermöglichen. Neue Gerätetechnik wäre nach ihrer Darstellung dafür nicht erforderlich.

(th)